

**Maßnahmen  
zum externen  
ökologischen Ausgleich  
für den Bebauungsplan  
Weingäßchen II, S 113-12**

*(Stand 12.05.15)*

***Bearbeitung:***

***Landschaftspflegeverband Schwabach e. V.***

***Andreas Barthel, Dipl. Biol. (Univ.)***

***Auftraggeber:***

***Stadt Schwabach***

***Amt für Stadtplanung und Bauordnung***

## ***Inhaltsverzeichnis***

<b>1. Einleitung</b> .....	3
<b>2. Bestand, Ziele und Maßnahmen</b> .....	3
<b>2.1. Lage und naturschutzfachliche Planungsgrundlagen</b> .....	3
<b>2.3 Entwicklungsziele/Planung</b> .....	3
<b>2.4 Maßnahmen</b> .....	4
<b>3. Erfolgskontrolle</b> .....	6
<b>4. Literatur:</b> .....	6
<b>Anlagen:</b> .....	7

## 1. Einleitung

Die Stadt Schwabach, Stadtplanungsamt, hat den Landschaftspflegeverband Schwabach mit der Planung von Ausgleichsmaßnahmen für den Bebauungsplan „Weingäßchen II“ S 113-12 auf insgesamt 2422 m<sup>2</sup> umfassenden Fl.-Nrn. 1036 u. 1038 Gem. Ottersdorf, Stadt Schwabach beauftragt. Beide Flächen befinden sich im Eigentum der Stadt Schwabach.

## 2. Bestand, Ziele und Maßnahmen

Die als Zielarten angegebenen Pflanzenarten sind als beispielhaft zu verstehen. Es ist nicht damit zu rechnen, dass alle Zielarten auch tatsächlich in den Flächen auftreten, wohl aber ein relevanter Teil dieser Arten.

### 2.1. Lage und naturschutzfachliche Planungsgrundlagen

Die Grundstücke liegen östlich der Ortsverbindungsstraße zwischen Obermainbach und Ottersdorf (Gde. Büchenbach). Unmittelbar nördlich der Fläche erstreckt sich die Talau des Mainbaches mit reich strukturierten Feuchtbiotopen und Wiesen, welche Gegenstand des BayernNetz Natur-Projektes Mainbachtal ist. Die Umgebung im Osten ist von intensiver Ackernutzung geprägt. Westlich bzw. südwestlich erstreckt sich hinter der Ortsverbindungsstraße ausgedehnter Kiefernforst.

Um die Entwicklungspotentiale der Fläche besser auszuloten, wurden mit dem Pirkhauer-Bohrstock (1 m) drei Bodenproben gezogen. Diese ergaben, dass unter dem leicht schluffigen Oberboden der Pflugsohle schluffiger bis reiner Terrassensand des Mainbaches liegt. Dieser ist in einem Meter Tiefe bereits deutlich vom Grundwasser beeinflusst.

### 2.2 Bestand

Beide Flurnummern sind aktuell bzw. wurden bei der Einstellung in den Ökoflächenpool intensiv als Acker genutzt, sind bzw. waren weitgehend wildkrautfrei und gemäß der Schwabacher Werteliste für Biotop/Nutzungstypen mit 0,3 bewertet. Entlang der Baumhecke auf der Flurgrenze im Norden erstreckt sich unter den Kronen/Ästen der Hecke ein Krautsaum, der zwar zukünftig gepflegt wird, der aber nicht aufgewertet werden kann.

### 2.3 Entwicklungsziele/Planung

#### 2.3.1 Wiese (0,6)

Auf beiden Flächen soll eine extensiv bewirtschaftete, magere Wiese mit Magerkeitszeigern aus der Formation der bodensauereren Magerrasen entstehen. Diese wird entsprechend der teilweise vorhandenen Beschattung durch den angrenzenden Wald unterschiedlich ausgeprägt sein (in der Sonne Übergänge zu Magerrasen, in beschatteten Bereichen grasreicher, höherwüchsig und mit weniger Magerkeitszeigern). Insgesamt entspricht das Entwicklungsziel den Vorgaben für den Lebensraumtyp GE6510 (magere Flachlandmähwiesen bzw. GE00BK (sonstiges artenreiches Grünland) im Sinn der Kartieranleitung zur Biotopkartierung Bayern, Teil 2, Stand 3/2010 (LfU 2010).

Dabei dürften Obergräser wie der Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Knäulgras (*Dactylis glomerata*) und Wiesenfuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*) in der Deckung gegenüber Unter- und Mittelgräsern wie Wiesenrispe (*Poa pratensis*), Rot-Schwingel (*Festuca rubra*) und Rotem Straußgras (*Agrostis tenuis*) zurücktreten. Insbesondere die Magerkeitszeiger der unten aufgeführten Tabelle (vgl. Bestimmungsschlüssel LFU §30, Tafel 33) dürften z. T. erst nach längerer Entwicklungszeit in die Fläche einwandern. Dabei ist nicht damit zu rechnen, dass alle der unten aufgeführten Arten auch tatsächlich auf der Fläche auftreten werden.

### Typische Arten:

<i>Achillea millefolium</i> agg.	<i>Hieracium laevigatum</i> *	<i>Potentilla tabernaemontani</i>
<i>Agrostis tenuis</i> *	<i>Holcus lanatus</i>	<i>Ranunculus acris</i>
<i>Anthoxanthum odoratum</i> *	<i>Hypochaeris radicata</i> *	<i>Ranunculus bulbosus</i> *
<i>Arrhenatherum elatius</i>	<i>Knautia arvensis</i>	<i>Rhinanthus minor</i>
<i>Campanula patula</i> *	<i>Leontodon autumnalis</i> *	<i>Rumex acetosa</i>
<i>Carex ovalis</i> *	<i>Leontodon hispidus</i> *	<i>Rumex acetosella</i> *
<i>Carex pilulifera</i> *	<i>Leucanthemum ircutsianum</i> *	<i>Saxifraga granulata</i> ssp. <i>granulata</i> *
<i>Campanula rotundifolia</i> *	<i>Lotus corniculatus</i> agg.*	<i>Stellaria graminea</i>
<i>Centaurea jacea</i> *	<i>Luzula campestris</i> *	<i>Tragopogon pratensis</i>
<i>Cerastium holosteoides</i>	<i>Luzula multiflora</i> *	<i>Trifolium pratense</i>
<i>Cynosurus cristatus</i>	<i>Lychnis viscaria</i> *	<i>Trifolium campestre</i> *
<i>Danthonia decumbens</i> *	<i>Medicago lupulina</i>	<i>Trisetum flavescens</i>
<i>Deschampsia flexuosa</i> *	<i>Nardus stricta</i> *	<i>Trisetum flavescens</i>
<i>Dianthus deltoides</i> *	<i>Pimpinella saxifraga</i> *	<i>Thymus pulegioides</i> *
<i>Festuca ovina</i> *	<i>Plantago lanceolata</i>	<i>Veronica chamaedrys</i>
<i>Festuca rubra</i> agg.*	<i>Plantago media</i>	<i>Veronica officinalis</i> *
<i>Galium album</i>	<i>Poa angustifolia</i> *	<i>Veronica serpyllifolia</i>
<i>Helictotrichon pubescens</i> *	<i>Poa pratensis</i>	<i>Vicia angustifolia</i>
<i>Hieracium pilosella</i> *	<i>Polygala vulgaris</i> *	<i>Vicia cracca</i>
	<i>Potentilla erecta</i> *	<i>Viola canina</i> *

Mit \* gekennzeichnete Arten: Magerkeitszeiger

### 2.3.2 9.9 Saum/Brache

Entlang der Baumhecke soll der gehölzfreie Krautsaum erhalten werden, der gegenüber der regelmäßig gemähten Wiese Deckung und Rückzugsraum für Insekten bildet. Die hier zu erwartenden Doldenblütler wie Wiesenbärenklau und Wiesenkerbel bieten Nahrungshabitate und Rendezvousplätze für Insekten wie z. B. xylobionte Käfer aus den benachbarten Bäumen. Darüber hinaus bietet der Saum auch Unterstand für zahlreiche Kleintierarten, wenn die Wiesen der Umgebung gemäht sind.

Arten:

<i>Agropyron repens</i>	<i>Chaerophyllum hirsutum</i>	<i>Juncus effusus</i>
<i>Anthriscus sylvestris</i>	<i>Deschampsia cespitosa</i>	<i>Symphytum officinale</i>
<i>Arrhenatherum elatius</i>	<i>Geum urbanum</i>	<i>Urtica dioica</i>
<i>Cirsium oleraceum</i>	<i>Heracleum sphondylium</i>	

### 2.4 Maßnahmen

Die Maßnahmen sind in der Karte „Planung und Maßnahmen“ flächenscharf dargestellt.

## **2.4.1 Herstellungsmaßnahmen**

**2016**

**Wiese:**

**Fl.-Nr. 1036:**

- Bodenabtrag in Teilfläche mit Kettenbagger (Vermeidung von Bodenverdichtung) bis 25 cm (bis max. 30 cm); Einbau in benachbarten Bereichen zu Steigerung der Standortvielfalt; Fläche soll weiter maschinell pfluggbar sein (flache Böschungswinkel), Egalisierung der Rinne zw. den beiden Flurstücken 1036 u. 1038.
- Verzicht auf jegliche Düngung und Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln
- Einsaat mit autochthonem Wiesensaatgut (z. B. Rieger Hoffmann); Mulchen, wenn Saatgut aufgelaufen ist, um konkurrierende Ackerunkräuter zu unterdrücken.
- alternativ: Ausbringen von geeignetem Mahdgut aus artenreichen Wiesen der Umgebung
- Mahd im Spätsommer mit Mahdgutabfuhr

**Fl.Nr. 1038:**

- Einsaat mit autochthonem Wiesensaatgut (z. B. Rieger Hoffmann); Mulchen, wenn Saatgut aufgelaufen ist, um konkurrierende Ackerunkräuter zu unterdrücken.
- alternativ: Ausbringen von geeignetem Mahdgut aus artenreichen Wiesen der Umgebung
- Mahd im Spätsommer mit Mahdgutabfuhr
- Strukturanreicherung: Ausbringen von Totholz (Baumstümpfe, stärkere Äste und Baumabschnitte) und/oder Lesesteinhaufen (insgesamt 2-3 Strukturen), in sonnenexponierter Lage an der östlichen Grundstücksgrenze. Das Ausbringen der Steinhaufen kann sich nach Verfügbarkeit auch über die Herstellungsphase hinaus erstrecken. Notfalls kann auch Bruchstein aus dem Worzeldorfer Steinbruch verwendet werden.
- Verzicht auf jegliche Düngung und Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln

**2017**

**Wiese (beide Fl.Nrn.):**

- Mahd ab 15.06. zweischürig mit Mahdgutabfuhr
- Verzicht auf jegliche Düngung und Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln
- Keine Silage beim 1. Schnitt
- Umbruchverbot, Nachsaat nur mit oben genannten Saatgut oder Schnittgut

**Saum:**

- Herbstmahd mit Mähgutabfuhr

## **2.4.2 Entwicklungspflege:**

**2018 - 2022:**

**Wiese:**

- Verzicht auf jegliche Düngung und Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln
- Ausmahd der Wiese zweischürig mit Mahdgutabfuhr (Heuen) ab 15.06.; Verbot von Silage beim ersten Schnitt, geordnete Verwertung

- Umbruchverbot, Nachsaat nur mit oben genannten Saatgut oder Schnittgut

**Saum:**

- Herbstmahd mit Mähgutabfuhr 2019 u. 2021

**2. 4.3 Erhaltungspflege:**

Die Erhaltungspflege beginnt nach Erreichen des Entwicklungsziels und ist über 8 Jahre durchzuführen

**ab 2023 bis 2030:**

**Wiese:**

- Verzicht auf jegliche Düngung und Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln
- Ausmahd der Wiese zweischürig mit Mahdgutabfuhr (Heuen) ab 15.06.; Verbot von Silage beim ersten Schnitt, geordnete Verwertung
- Umbruchverbot, Nachsaat nur mit oben genannten Saatgut oder Schnittgut

**Saum:**

- Herbstmahd mit Mähgutabfuhr alle 2 Jahre in ungeraden Jahren (2023, 2025 etc.)

**3. Erfolgskontrolle**

Das Erreichen des Entwicklungsziels ist bis zum 30.11.2022 durch ein qualifiziertes Gutachten eines Sachverständigen mit geeigneter Ausbildung nachzuweisen. Dabei sind folgende Punkte darzustellen:

- qualitative Artenliste und Beschreibung der dominierenden Pflanzenarten
- gegebenenfalls Darstellung von Beständen nach § 30 BNatschG bzw. Art. 23 BayNatschG bzw. Biototyp nach Bayerischer Biotopkartierung, kurze Beschreibung der vorhandenen Biotopstrukturen.

Bei Nichterreichen des Entwicklungszieles sind die Gründe darzulegen und Alternativvorschläge zu erstellen.

**4. Literatur:**

BESTIMMUNGSSCHLÜSSEL FÜR FLÄCHEN NACH § 30 BNATSchG (Stand Mai 2012); Hrsg.: Bayerisches Landesamt für Umwelt, Augsburg, 66 S.

KARTIERANLEITUNG BIOTOPKARTIERUNG BAYERN TEIL 2 - BIOTOPTYPEN INKLUSIVE DER OFFENLAND-LEBENSRAUMTYPEN DER FAUNA-FLORA-HABITAT-RICHTLINIE (FLACHLAND/STÄDTE) (Stand: 03/2010) Hrsg.: Bayerisches Landesamt für Umwelt, Augsburg, 183 S.

Schwabach, den 12.05.2015

Andreas Barthel, Dipl.-Biol. (Univ.)

**Anlagen:**

Tabellen Bestand und Planung mit Bewertung nach Flurstücken

Pläne Bestand und Planung/Maßnahmen

1032

1030/1

1030/2

1036

1038

1028

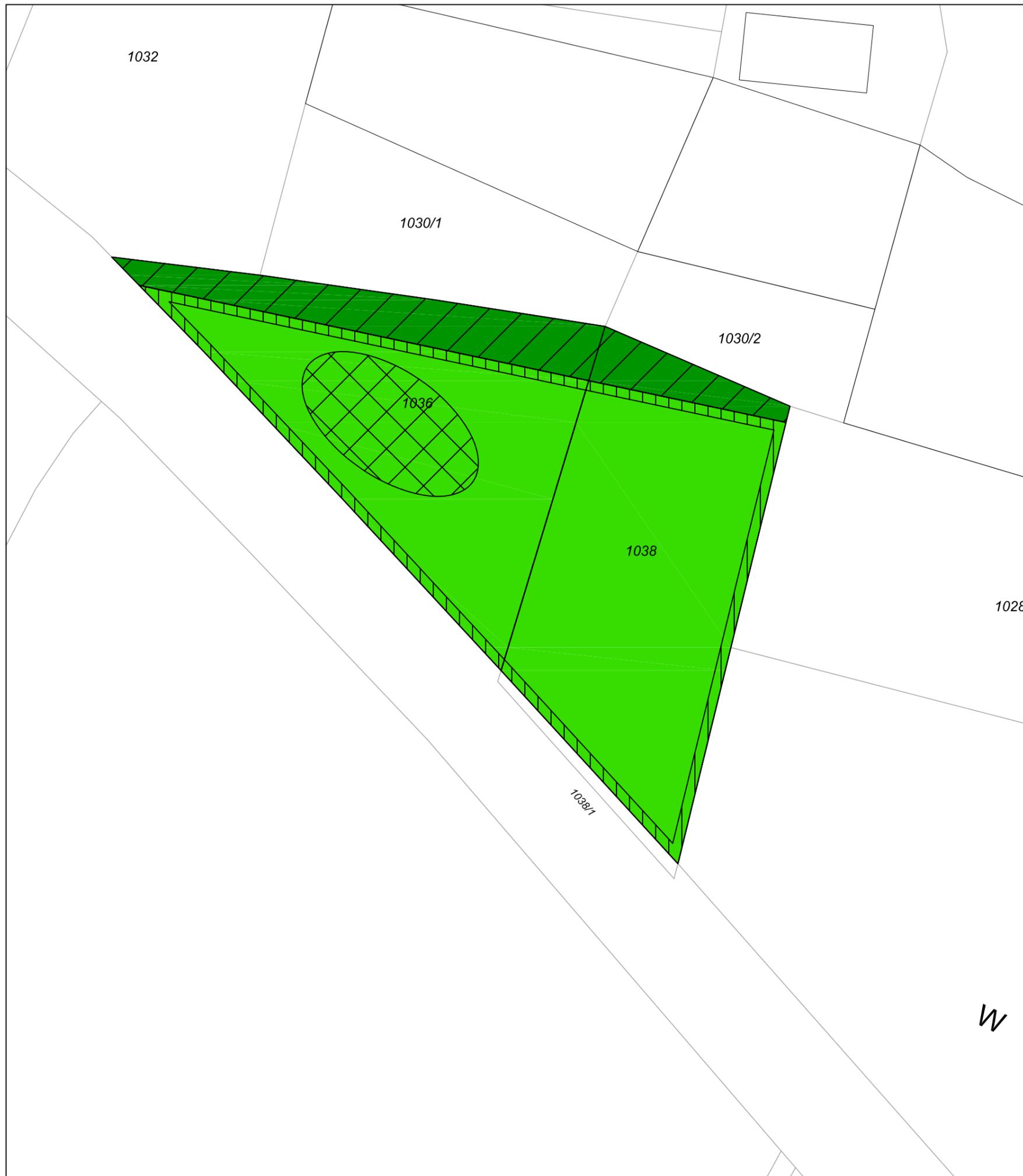
1038/1

**Legende**

Abgestimmt auf die Schwabacher Werteliste nach Biotop/ Nutzungstypen  
In Klammern ökologischer Wertfaktor Bestand

-  9.9 mit Saum/Brache (0,6)
-  9.15 Acker intensiv (0,3)

REFERAT FÜR STADTPLANUNG UND BAUWESEN AMT FÜR STADTPLANUNG UND BAUORDNUNG <small>Albrecht-Achilles-Straße 6/8, 91126 Schwabach, E-Mail: stadtplanungsamt@schwabach.de</small>		STADT SCHWABACH <small>Die Goldschlägerstadt.</small>	
PROJEKT <b>Externer ökologischer Ausgleich S-113-12 Weingäßchen II</b> Gemarkung Ottersdorf Fl.Nr. 1036, 1038		AMTSLEITUNG Ralph Majdel PLANUNG Andreas Barthel GEZEICHNET Doris Lang GEÄNDERT Schwabach, den 18.05.2015	
PLANBEZEICHNUNG <b>Bestand</b>		MASSSTAB <b>1 : 500</b>	PLANNR. <b>1</b>
		PLANGRUNDLAGE DFK Stand Januar 2015	

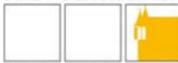


**Legende**

Abgestimmt auf die Schwabacher Werteliste nach Biotop/ Nutzungstypen  
In Klammern ökologischer Wertfaktor Planung

-  9.5 mit 11.2 extensive Wiese (0,7)  
im BayernNetz Naturprojekt
-  9.9 Saum/ Brache (0,6)
-  Bodenabtrag bis 30cm, Einbau des Aushubs  
in benachbarter Fläche
-  Mahd alle 2 Jahre im Spätsommer
-  Verzicht auf jegliche Düngung und chemischen  
Pflanzenschutz, Mahd ab 15.06. zweischürig

W

REFERAT FÜR STADTPLANUNG UND BAUWESEN AMT FÜR STADTPLANUNG UND BAUORDNUNG <small>Albrecht-Achilles-Straße 6/8, 91126 Schwabach, E-Mail: stadtplanungsamt@schwabach.de</small>		<b>STADT SCHWABACH</b>  <small>Die Goldschlägerstadt.</small>
PROJEKT <b>Externer ökologischer Ausgleich          S-113-12 Weingäßchen II</b> Gemarkung Ottersdorf Fl.Nr. 1036, 1038		AMTSLEITUNG Ralph Majdel PLANUNG Andreas Barthel, PV GEZEICHNET Doris Lang GEÄNDERT Schwabach, den 18.05.2015
PLANBEZEICHNUNG <b>Planung und Maßnahmen</b>		MASSTAB <b>1 : 500</b>
PLANNR. <b>2</b>		PLANGRUNDLAGE DFK Stand Januar 2015